

Grußwort

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich begrüße Sie im Namen der drei Veranstalter – dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, der Handwerkskammer Heilbronn-Franken und der IHK Heilbronn-Franken, sehr herzlich zum Forum „Cluster-Region Heilbronn-Franken“.

Es ist mir eine große Freude, Sie im Haus der Wirtschaft der IHK Heilbronn-Franken willkommen zu heißen.

Persönlich begrüßen möchte ich die

Abgeordneten des baden-württembergischen Landtages

Friedlinde Gurr-Hirsch,
Dr. Friedrich Bullinger und
Alexander Thom,

die Vertreter des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft

Ministerialdirigent Günther Leßnerkraus und
Edith Köchel, Leiterin Referat Clusterpolitik,

von unser Schwesterkammer
den Präsidenten der Handwerkskammer
Heilbronn-Franken, Ulrich Bopp

und seinen Hauptgeschäftsführer Ralf
Schnörr,

als Vertreter der Kommunen die Herren
Oberbürgermeister Stefan Mikulicz und
Joachim Scholz,

sowie die 1. Bürgermeisterin der Stadt Heil-
bronn, Margarete Krug und stellvertretend für
die anwesenden Bürgermeister, den Vize-
präsident des Gemeindetags Baden-
Württemberg Harry Brunnet.

Verehrte Cluster- und Netzwerkmanager,
verehrte Unternehmensvertreterinnen- und
vertreter,

sehr geehrte Referenten beim heutigen
Forum,

meine sehr geehrte Damen und Herren,

es hat uns sehr gefreut, dass das Ministerium
für Finanzen und Wirtschaft Baden-
Württemberg die Region Heilbronn-Franken
als ersten Austragungsort eines regionalen
Cluster-Forums gewählt hat.

Heilbronn-Franken stellt in der Tat eine viel-
fältige und spannende Cluster-Region dar.

Doch eine Frage stellt sich hier zuerst:
Was ist überhaupt ein Cluster?

Ich möchte eine kurze Definition in meinen eigenen Worten machen.

Wörtlich übersetzt ist ein Cluster eine Ballung oder ein Haufen.

Übertragen auf den wirtschaftlichen Sprachgebrauch versteht man unter einem Cluster eine räumliche Anhäufung von Unternehmen, die einen gemeinsamen Nenner haben:
eine gleiche Technologie,
ein gemeinsamer Kundenkreis,
die Nutzung ähnlicher Ressourcen oder anderes.

Oder anders gesagt, sind Cluster die räumliche Anhäufung von Unternehmen, die sich entlang von gemeinsamen Wertschöpfungsketten ergänzen.

So viel von meiner Seite, schließlich bin ich gespannt, wie die nachfolgenden Clusterexperten auf diese Thematik eingehen werden und ob sie meine persönliche Definition teilen werden.

Verehrter Herr Prof. Dr. Kirchner,

wussten Sie, dass wir heute ein Jubiläum feiern können?

Ich freue mich, über die mehr als 10 Jahre währende freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ihnen und der IHK Heilbronn-Franken.

Denn im Jahr 2001 veröffentlichten Sie Ihre erste wissenschaftliche Ausarbeitung über die Region Heilbronn-Franken. Genauer gesagt über

„Die Industriedynamik der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken“,

Ihrer Doktorarbeit.

Mit diesem Werk begann eine Serie von wissenschaftlichen Untersuchungen über die wirtschaftsgeografische Entwicklung unserer Region.

Mit ihrer empirischen Forschung untersuchten Sie in Fallbeispielen die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken und haben dabei zahlreiche Cluster identifiziert.

Wir sind gespannt, heute zu hören, was Sie alles entdeckt haben.

Nachlesen kann man alles in ihrem Buch zur Cluster-Region Heilbronn-Franken, das heute druckfrisch der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Meine Damen und Herren,

sie haben ja bereits ein persönliches Exemplar erhalten.

Darin ist die spannende Entstehungsgeschichte und Beziehungsdynamik der insgesamt 12 Cluster anschaulich und praxisnah zusammengefasst und um geschichtsträchtige Anekdoten ergänzt.

Vielen Dank für diese großartige Arbeit.

Meine Damen und Herren,

in diesen teilweise organisierten Clusterinitiativen und unternehmensnahen Netzwerken findet der Wissensaustausch, die Kontaktpflege und Kooperationen zwischen den Leistungsträgern unserer Region statt. Neben Industrie- und Handelsunternehmen vernetzen sich hier auch Betriebe des örtlichen Handwerkes miteinander.

Cluster stellen den Nährboden des wirtschaftlichen Wachstums der Region Heilbronn-Franken dar. Durch Ausgründungen aus bestehenden Unternehmen, den sogenannten Mutterunternehmen, entstehen noch heute innovative, junge Betriebe. Diese Entstehungsdynamik und Zusammenspiel der unterschiedlichen Cluster-Akteure sichern die

Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft
der gesamten Region.

So haben sich in den letzten Jahrzehnten
Unternehmen innerhalb ihrer Cluster und
Branchen zu erfolgreichen Hidden
Champions und Weltmarktführern entwickelt.
Von sieben der insgesamt zwölf Cluster
stehen einstige Mutterunternehmen heute
den Clustern als Weltmarktführer ihrer
Branche vor.

Die Region Heilbronn-Franken ist neben
einer Region der Weltmarktführer folglich
auch eine bedeutungsvolle Cluster-Region,
die nicht nur in Bezug auf ihre Einwohnerzahl
die höchste Clusterdichte in Baden-
Württemberg aufweist sondern auch durch
einen hohen Anteil an Beschäftigten in
Cluster-Unternehmen, als ausgesprochene
Cluster-Region gilt.

Doch was bringt das Engagement in einem
Cluster oder Netzwerk einem Unternehmen?

Ich möchte Ihnen, Herr Prof. Dr. Wagner von
der German Graduate School of
Management and Law, nicht vorgreifen, aber

eine bekannte Redensart ist hier sicherlich treffend:

„Das Rad muss nicht neu erfunden werden...“

und ich füge hinzu:

„...aber zum Laufen gebracht werden!“

Allein der Austausch mit anderen Unternehmen zu gemeinsamen Themengebieten oder Problemen hilft eine andere Sichtweise hierzu zu erlangen und dadurch Prozesse zu optimieren oder im vertrauensvollen Dialog Kooperationen zu schließen.

Doch eines ist mir wichtig zu sagen: Cluster kann man - im Gegensatz zu Netzwerken nicht schaffen, sondern nur aktivieren. Sie sind nicht das Ergebnis eines von oben gesteuerten Machens.

Die Akteure vor Ort wissen am besten, welche Rahmenbedingungen für erfolgreiche Cluster in ihrer Region notwendig sind. Basis jeder politischen Aktivität sollten aufgrund dessen die Bedürfnisse und Aktivitäten vor Ort sein.

Ein Beispiel hierfür wird uns Herr Robert an der Brücke von der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH vorstellen. Im Zukunftspark Wohlgelegen schafft die Stadtsiedlung die Rahmenbedingungen für das Entstehen eines jungen, innovativen Medizintechnik-Clusters.

Entscheidet sich die Politik neben der Erstellung der genannten Rahmenbedingungen für eine direkte finanzielle Clusterförderung, so darf diese weder dirigistisch noch marktverzerrend wirken.

So bin ich auf die Berichte der beiden Clusterinitiativen Packaging Valley Germany e.V. und Photonics BW e.V. gespannt. Beide werden im Rahmen der Clusterpolitik vom Land Baden-Württemberg finanziell gefördert und können erfolgreiche Netzwerk-Aktivitäten von und für Unternehmen vorzeigen.

Die IHK Heilbronn-Franken – und ich darf hier sicher auch für die Handwerkskammer Heilbronn-Franken sprechen - konzentriert sich in ihrer Clusterarbeit auf die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Cluster

und unterstützt sowie initiiert branchenorientierte Netzwerktreffen.

Wir möchten den Clusterinitiativen und unternehmensnahen Netzwerken der Region als Freund und Förderer sowie Kontaktvermittler zur Seite stehen. Als Sprachrohr möchten wir ihre spezifischen Belange gegenüber der Politik und Medien vertreten.

Um dieser wichtigen Aufgabe gerecht zu werden, haben wir vor wenigen Monaten im Geschäftsbereich „Innovation und Netzwerke“ unter der Leitung von Peter Schweiker die Stelle der IHK-Referentin Clustermanagement geschaffen und mit Frau Christiane Ballreich erfolgreich besetzt.

Das Forum heute ist die Auftaktveranstaltung der Clusterarbeit in Heilbronn-Franken. Umso mehr freut es mich, dass wir gleich zwei starke Partner zur Seite haben – das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und die Handwerkskammer Heilbronn-Franken.

Ich danke Ihnen Frau Köchel, Herrn Ministerialdirigent Leßnerkraus und Herrn

Schnörr, als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Heilbronn-Franken, für die gute Zusammenarbeit und hoffe, dass dies der Auftakt für weitere gemeinsame Veranstaltungen ist.

Gerne möchte ich auf den Clustermarktplatz im Foyer hinweisen, an dem sich Netzwerke und Clusterinitiativen der unterschiedlichsten Branchen aus ganz Baden-Württemberg präsentieren. Nutzen Sie die Chance zum Erfahrungsaustausch und knüpfen Sie neue Kontakte.

Ich danke Ihnen Herr Prof. Dr. Kirchner, Herr Prof. Dr. Wagner, Herr Bühler, Herr Dr. Ehrhardt und Herr an der Brügge, dass Sie uns nachfolgend an Ihrem Wissen teilhaben lassen und freue mich nun auf Ihre Vorträge.

Besten Dank für Ihr aufmerksames Zuhören.